

Aufstockung für Trennungsfamilien

Michael Stiefel info@umgangskosten.de

Das Schweigen der Ämter

**Wer Kinder hat,
ist Familie.**

- **Warum wissen so wenig Trennungseltern über die Aufstockung Bescheid?**
- Sie selbst sehen sich als „Alleinstehende“ – und werden dann als Alleinstehende behandelt.
- Sie lassen sich von Politik und Medien, insbesondere BILD und Co auf ein falsches Gleis setzen: Bürgergeld sei „nur für Arbeitslose“.
- Politiker treten gerne „nach Unten“, gesellschaftlicher Armen-Hass und Scham können eine Rolle spielen.
- Die Existenz von Trennungsfamilien wird von Behörden und Fachleuten verschleiert und verschwiegen.
- Sie werden aktiv abgewimmelt und mit falschen Informationen abgespeist.
- Selbst Sozialberatungsstellen wissen oft nicht Bescheid (oder wollen die Ansprüche nicht ernst nehmen).

Unterhaltsrecht vs. Sozialrecht

Das Unterhaltsrecht geht stillschweigend davon aus, dass kein Kontakt stattfindet.

= Fiktions-Prinzip

Erwerbsobliegenheit, erzielbares Einkommen, Einkommensfiktion möglich, Jahreseinkommen

Der notwendige Eigenbedarf (Selbstbehalt) nach § 1603 Abs. 2 BGB

Existenzminimum pauschal
1200€ bzw. 1450€ bei Erwerbstätigkeit

Darin enthaltene Wohnkosten inklusive Heizkosten
520€

Es verbleiben 680 bzw. 930

Die Ermittlung ist undurchsichtig, ohne empirische Grundlage und „ins Blaue hinein“ geschüttelt.

= Faktizitäts-Prinzip

Vorhandenes Einkommen, verfügbare „bereite Mittel“ im aktuellen Monat, Monats- und Tagessätze

Soziokulturelles Existenzminimum gemäß Art. 1 i.V.m. Art. 20 GG

Im konkreten Einzelfall, unabhängig von Erwerbstätigkeit

Angemessene Kosten der Unterkunft (Miete, Heizung, kein Strom)

- nach lokalen Angemessenheitskriterien
- nach Köpfen des Haushalts

Regelbedarf Erwachsene: 563€

+ Erwerbstätigkeitsfreibeträge bis zu 378€

Grundlage ist das Gesetz zur Ermittlung der Regelbedarfe nach § 28 SGB XII.

Empirische Basis ist die alle fünf Jahre durchgeführte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes (EVS) (zuletzt für 2018). Berücksichtigt werden die Ausgaben der unteren 15 % der Einpersonenhaushalte und der unteren 20 % der Mehrpersonenhaushalte. Allerdings auch Zirkelschlüsse und willkürliche Streichungen!



Alle schätzen sich
als zu reich ein.

- 2020 wurden Jahreseinkommen ab 270 501 Euro (beziehungsweise ab 541 002 Euro bei gemeinsam veranlagten Personen) mit dem Höchstsatz von 45 % besteuert. Bei rund 1 19 500 Steuerpflichtigen kam dieser sogenannte Reichensteuersatz zum Tragen. Das waren 0,3 % aller Steuerpflichtigen.

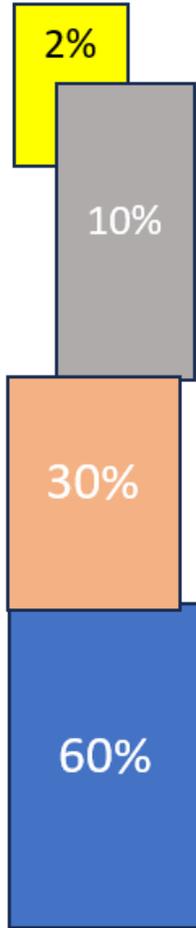
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/06/PD24_239_73111.html

Verteilung der Einkommen

(destatis 2016)

Einkommensstufen Brutto-Jahreseinkommen

| Einkommensstufen | Einkommens- bezieher | % |
|---------------------------------------|-------------------------|---------|
| Positive Einkommen größer 1.000.000 € | 15.567 | 0.04 % |
| 500.000 € - 1.000.000 € | 34.929 | 0.10 % |
| 250.000 € - 500.000 € | 139.785 | 0.38 % |
| 125.000 € - 250.000 € | 568.990 | 1.56 % |
| 100.000 € - 125.000 € | 451.715 | 1.24 % |
| 90.000 € - 100.000 € | 316.207 | 0.87 % |
| 80.000 € - 90.000 € | 461.993 | 1.27 % |
| 70.000 € - 80.000 € | 692.256 | 1.90 % |
| 60.000 € - 70.000 € | 1.097.332 | 3.01 % |
| 50.000 € - 60.000 € | 1.883.498 | 5.17 % |
| 45.000 € - 50.000 € | 1.422.601 | 3.90 % |
| 40.000 € - 45.000 € | 1.845.922 | 5.07 % |
| 35.000 € - 40.000 € | 2.412.634 | 6.62 % |
| 30.000 € - 35.000 € | 2.975.441 | 8.17 % |
| 25.000 € - 30.000 € | 3.273.964 | 8.98 % |
| → 20.000 € - 25.000 € | 3.484.663 | 9.56 % |
| 15.000 € - 20.000 € | 3.749.559 | 10.29 % |
| 10.000 € - 15.000 € | 4.071.974 | 11.17 % |
| 5.000 € - 10.000 € | 3.624.244 | 9.95 % |
| 1 € - 5.000 € | 3.195.797 | 8.77 % |
| Negative Einkommen | 719.909 | 1.98 % |



Das Beispiel

Das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten stellt die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates fest. Dabei stützt sie sich auf die Daten, die das statistische Bundesamt erhebt. Das jährliche Durchschnittseinkommen für das Jahr 2024 beträgt **45.358 Euro** (vorläufiger Wert).



Deutsche Rentenversicherung

<https://www.deutsche-rentenversicherung.de> › SharedDocs

Durchschnittseinkommen - Deutsche Rentenversicherung

Max Mustermann

- **Max hat zwei Kinder, Anna (6 Jahre) und Theo (9 Jahre). Er arbeitet zum Durchschnittseinkommen in Vollzeit. Bei rund 3800 brutto, erhält er knapp 2500 € netto. Die Kinder werden 10 Tage im Monat bei ihm betreut. Max muss trotz Mitbetreuung den vollen Kindesunterhalt bezahlen.**

Für wen ist
Aufstockung eher
geeignet?

**Am einfachsten ist
die Aufstockung mit
ergänzendem
Bürgergeld:**

- **Du bist Mieter in angemessener Wohnung**
- **Du hast einen Job mit gleichem Einkommen**
- **Du lebst allein und die Kinder kommen zeitweise zu dir**

- **Etwas komplexer wird es:**
- Weite Entfernung(en) zu den (verschiedenen) Kindern
- Im Wohneigentum
- Bei Selbständigkeit oder mehreren Jobs
- Zusammenleben mit Partner/in und evtl. weiteren Kindern
- Mit erheblichem Vermögen (Wohngeldgrenze < 60k)

Max Mustermann

Dazu kommen:
Rundfunkbeitrag,
Sozialticket, PKH,
Mieterverein . . .

| Jugendamt | |
|-------------------------|------|
| Brutto | 3780 |
| Netto | 2493 |
| Abzügl. 5% | 2368 |
| KU, Stufe 2 | -454 |
| KU, Stufe 2 | -454 |
| Selbstbehalt gewahrt | 1460 |
| Miete | 667 |
| Lebensbedarf | 563 |
| Verbleibt für Umgang | 230 |

Mit Aufstockung hat
Max 260€ für Umgang
und 941€ für sich zur
Verfügung.

| Jobcenter | |
|--------------------------------------|------|
| Brutto | 3780 |
| Netto | 2493 |
| Freibetrag für Erwerbstätigkeit | -378 |
| Kindesunterhalt | -426 |
| Kindesunterhalt | -426 |
| Fahrtkosten Arbeit anrechenbar | 1191 |
| Bedarf | |
| Miete | 667 |
| Regelsatz | 563 |
| Anteilig RS Kind | 130 |
| Anteilig RS Kind | 130 |
| | 1490 |
| Aufstockung | 299 |

Entscheidende Punkte **vor** dem Bürgergeld klären

Der Bedarf der Grundsicherung setzt sich zusammen aus:

- • dem Regelbedarf,
- • den Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- • den Sonderbedarfen / Mehrbedarfen.
- • Kinder haben darüber hinaus Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe

Worauf kommt es an?

- **Wohnung**
- **Betreuung/Umgang**
- **Unterhalt**
- **Arbeit**
- **Vermögen. Und so weiter**

1. Priorität Wohnung

Worauf kommt es an?

- **Die familienfähige Wohnung ist unabdingbare Grundlage für einen guten Kontakt mit den Kindern.**
- **Niemals in 1-Raum-Wohnung ziehen!**
- **Grundsatz: Pro Kopf = ein Zimmer (ab 1 Übernachtung)**
- Vorgehen verschieden, je nachdem ob man nach Trennung eine neue Wohnung (im 1. Jahr keine Angemessenheitsgrenze) sucht oder bei Trennung bereits im Leistungsbezug war.
- Wohnungsangebote einholen; Zusicherung beantragen / nicht abwimmeln lassen / evtl. einklagen
- **Angemessenheit recherchieren:**
 - <https://www.berlin.de/sen/soziales/soziale-sicherung/grundsicherung-fuer-arbeitssuchende-hartz-iv/av-wohnen/>
 - <https://www.buergergeld.org/news/buergergeld-so-hoch-darf-miete-wohnung-sein/>

2. Priorität Betreuung

Veränderung der
Betreuungsmodelle
problemlos, Änderung
dem JC anzeigen.

Worauf kommt es an?

- **Jedes Betreuungsmodell ist denkbar**
- **Grundlage:**
 - **Elternvereinbarung / Zettel reicht (Elternautonomie!)**
 - **Schriftliche Vereinbarung bei Jugendamt (nach §18 SGBVIII)**
 - **Gerichtlicher Vergleich oder Beschluss (§155 FamFG)**
- **Nachweis: Erklärung der Eltern, Excel-Tabelle, Vorlage TBG**
- Jeder Tag zählt als Umgangstag, an dem sich das Kind mehr als 12 Stunden beim betreffenden Elternteil aufhält. Im Zweifel dort, wo Kind aufwacht. Auch z.B. die Klassenfahrt zählt dazu, bei dem sie beginnt.
- Mustervereinbarung darauf abgestimmt.
- Beim Sonderfall „gleiche Betreuungstage“ = Wechselmodell, erhält man auch hälftigen Mehrbedarf wegen Alleinerziehung
- Alle Tage im Jahr zusammenzählen / Durchschnitt bilden / aufrunden

*Dennis verbringt
11 Tage im Monat
beim Vater.*

3. Priorität Unterhalt

Worauf kommt es an?

- **Grundlage: Es braucht einen Titel über den Unterhalt**
 - Vom Jugendamt oder Notar, Gerichtlicher Beschluss
- **Nachweis: Zahlungsbeleg, Kontoauszug**
- **Wichtig: Unterhalt kann nur im Monat der Fälligkeit gezahlt und abgesetzt werden!**

Mindestunterhalt (Stufe 1 Düsseldorfer Tabelle 2024)

| (Stand: 2024): | 0 – 5 Jahre | 6 – 11 Jahre | 12 – 17 Jahre | ab 18 |
|----------------------------|-------------|--------------|---------------|------------|
| 1. bis 2.100 | 355 | 426 | 520 | 439 |
| Unterhaltsvorschuss | 230 | 301 | 395 | - - |

4. Priorität Arbeit

Worauf kommt es an?

- **Arbeit behalten oder bekommen sichert Freibetrag**
- **Zeitausgleich vor Lohnerhöhung**
- **Keine Überstunden!**
- **Achtung: Mehr arbeiten, lohnt sich nicht!**

- Problem: Je höher die Zahl der Kinder und damit die Unterhaltslast ist, desto weniger kommt man durch (Mehr)Arbeit wieder aus dem Leistungsbezug. Nur bei Volljährigkeit.
- Die Kinder müssen beim Unterhaltszahler von Bürgergeld-Sätzen leben, während alle Vorteile und der höhere BGB-Kindesunterhalt beim „Meldewohnsitz“-Elternteil liegen.
- Ausweg Kinderzuschlag ist versperrt, weil Kindergeldbezug ausschlaggebend. Das verstößt m.M.n. gegen die Verfassung und den UN-Pakt über die wsk-Rechte. Diese Diskriminierung soll bei Kindergrundsicherung beibehalten werden.

5. Priorität Vermögen

Worauf kommt es an?

- Bei Antragstellung 40.000€ Schonvermögen
- + Auto + selbstgenutzte Wohnung/Immobilie
- Nach 1 Jahr: 15.000€ pro Kopf

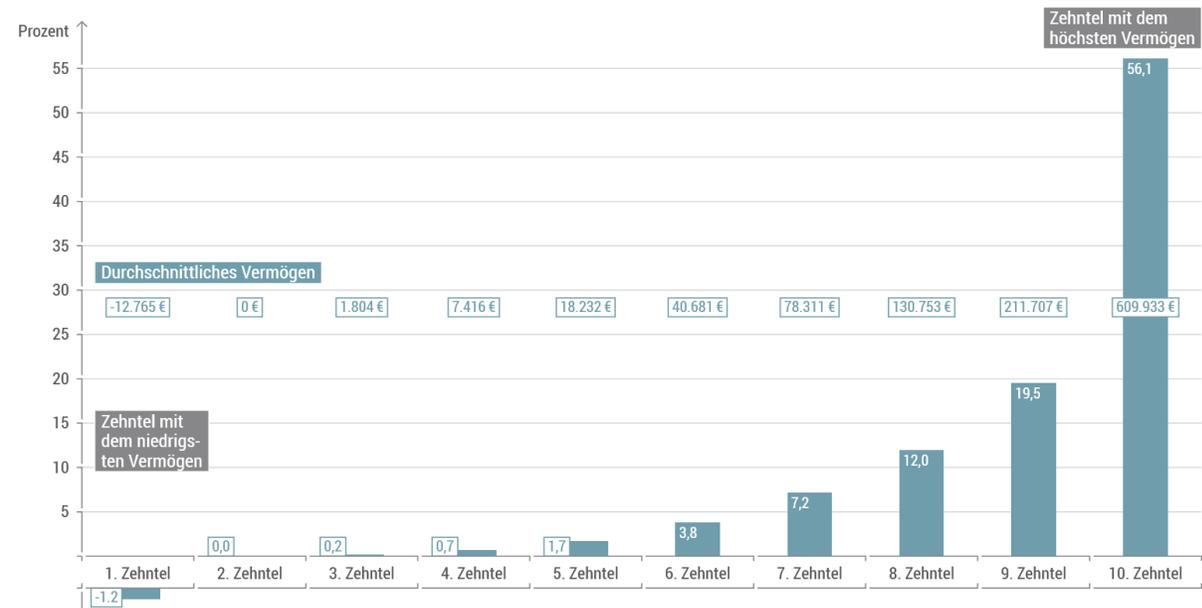
kurz&knapp

Hintergrund aktuell

Zahlen & Fakten

Lexika

Dosis Politik



<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61781/vermoegensverteilung/>

(c) info@umgangskosten.de

Einfach berechnen:

| Einkommensanrechnung | |
|---|---------|
| Einkommen brutto | |
| Einkommen netto | |
| Abzgl. Freibetrag Erwerbstätigkeit (ab 1500 brutto immer 378€) | - 378 |
| - Fahrtkosten zur Arbeit | - |
| - Kindesunterhalt | - |
| a. Verbleibt anrechenbar: | |
| Bedarf | |
| Regelsatz Erwachsener | 563 |
| Anteiliger Regelsatz Kind (15,70/13,00/11,90) x Tage | |
| Mehrbedarf, Fahrtkosten zum Umgang (ggfs. auch anderer Elternteil) | |
| Kosten der Unterkunft (Miete, NK, Heizkosten) | |
| b. Gesamtbedarf | |
| Aufstockung vom Jobcenter: (= b - a.) | |

Max wird
arbeitslos

Da kann Max
nicht mal seine
Miete voll zahlen!

| Jugendamt | |
|----------------------|------|
| Arbeitslosengeld I | 1570 |
| KU, Stufe 2 | -454 |
| KU, Stufe 2 | -454 |
| Selbstbehalt futsch | |
| verbleiben | 662 |
| Miete | 667 |
| Lebensbedarf | - 5 |
| Verbleibt für Umgang | 0 |

| Jobcenter | |
|--------------------|-----------|
| Arbeitslosengeld I | 1570 |
| Kindesunterhalt | -426 |
| Kindesunterhalt | -426 |
| anrechenbar | 718 |
| Bedarf | |
| Miete | 667 |
| Regelsatz | 563 |
| Anteilig RS Kind | 130 |
| Anteilig RS Kind | 130 |
| | 1490 |
| Aufstockung | Nun 772 € |

Fazit

Ich danke für die
Aufmerksamkeit!

Was bleibt?

- Die Aufstockung mit ergänzendem Bürgergeld ist eine Notlösung, um sich vor stetig steigenden Unterhaltssätzen und Mieten zu schützen.
- Man kann die Kinder während Betreuung versorgen und damit schuldenfrei aus der Unterhaltszeit rausgehen.
- Es vertieft die Ungleichbehandlung von Residenz- und Unterhaltselternteil
- Schikanöse Bürokratie beim JC, die dem anderen Elternteil mit Kinderzuschlag und Wohngeld erspart wird

Schritte zur Lösung?

- Häufige Auszahlung des Kindergeld (und künftig Kindergrundsicherung) an beide Eltern von Anfang an
- Abbau der Diskriminierungsregeln in SGBII ff, SGBVIII, UVG, EStG, etc.
- Veränderung der Statistik: getrennterziehen erfassen!
- Klagen bezüglich Kinderzuschlag, wsk-Rechte